

# Kopf der Woche

Licia Piscopo

## Das Moneygirl mit den gar nicht finanziellen Idealen

*Sie tanzt auf verschiedenen Hochzeiten – und echt in der Sendung «Benissimo» mit den Tanzfriends, in verschiedenen Shows und beim Kinospielefilm «Madys Love». Dazu ist Licia Piscopo «Moneygirl» in der Sendung «Deal or no deal», Lehrerin für Französisch, Mathematik und Deutsch und mit Leidenschaft Tanzlehrerin von Dreijährigen bis zu Erwachsenen.*

*Tanzen ist ihre Leidenschaft, Lehrerin Berufung und Beruf zugleich. «Ich bin sehr stolz auf meine Schüler, weil sie jeden Tanzauftritt mit Disziplin, Leidenschaft und Bravour für mich einzigartig machen», sagt sie. Diese Leidenschaft zahlt sich aus: Viermal hat sie mit ihrer Gruppe bei vier Teilnahmen den Schweizermeistertitel an der Jazz- und Showdance Schweizermeisterschaft geholt. Erfolg im Beruf und in der Berufung hin oder her, Licia Piscopo ist sich selbst geblieben, achtet und bewundert ihre Eltern, schwärmt von ihrem Freund und geniesst den Bekanntheitskreis. Und so ganz nebenbei setzt sie sich auch für Benachteiligte ein. Im Fernsehen eines der Moneygirls, im Leben eine eigenständige Persönlichkeit.*

### Werdegang

Meine Eltern, Giuseppe und Salvina, sind als sie noch sehr jung waren aus Sizilien in die Schweiz ausgewandert. Aufgewachsen bin ich in Zuchwil mit meinen Eltern und mit meinen zwei Brüdern, Gianluca und Patrick. Meine Eltern haben sich schnell in der Schweiz integriert und sind heute in vielen

Organisationen tätig. Die Primarschule habe ich in Zuchwil besucht. Matur an der Kantonsschule in Solothurn, Tanzweiterbildungen in Rom, Erasmus und Tanzweiterbildung in Paris, diverse Tanzausbildungen in der Schweiz, Nebenjob im Manor Solothurn, Leiterin der Tanzgruppe «LI-DANCEUNIT» in Zuchwil, verschiedene Jobs als Tänzerin, Studium in Literatur- und Sprachwissenschaft an der Uni Bern, Lehrkraft im Lernforum Ambassador in Solothurn, Tanzweiterbildung in Los Angeles, Praktikum in einer Werbeagentur, Höheres Lehramt an der PH Bern.

### Der normale Arbeitstag

Zwischen 7.00 und 7.30 Uhr läutet der Wecker. Wenn ich den Morgen nicht an der PH Bern in einer Vorlesung verbringe, dann bin ich im Lernforum Ambassador am Französisch, Mathematik oder Deutsch unterrichten. An einem freien Morgen bin ich immer mit den Vorbereitungen meiner Tanzstunden beschäftigt. Vor der Dance Competition und der Jazz- und Showdance Schweizermeisterschaften heisst es für mich Lieder auswählen, neue Choreographien einstudieren, mit den Sponsoren, dem Musiker (Pippo Palermo) und weiteren Unterstützern Kontakt aufnehmen, Kostümbesprechung mit meiner Mutter, welche die Kleider näht.

Die Mittagspause verbringe ich meistens mit meinen Eltern. Am Nachmittag bin ich dann wieder im Lernforum Ambassador am Unterrichten und ab 16.00 Uhr stehe ich im

Gesundheitszentrum Physioinfit in Zuchwil. Es kommt oft vor, dass ich nach meinen Tanzlektionen noch im Lernforum Ambassador bis etwa um 20.00 Uhr verschiedene Fächer unterrichte. Den Abend verbringe ich mit meinem Schatz, Loris, oder mit meinen Kolleginnen.

### Der ausserordentliche Arbeitstag

An einem aussergewöhnlichen Arbeitstag bin ich in Zürich entweder im Fernsehstudio bei den Proben und Aufzeichnungen der Sendung «Deal or no deal», an einem Fotoshooting oder bei den Tanz- und Kostümpuben für eine Show.

Jedes Jahr vor den MAR- und FMS Prüfungen und vor den Maturitätsprüfungen verbringe ich auch viel Zeit mit dem Korrigieren von Tests und von alten Prüfungen und mit der Lektüre diverser Werke für die Maturitätsvorbereitung meiner Schüler.

### Meine Freizeit

Meine Freizeit verbringe ich meistens mit meinem Freund, meiner Familie oder mit meinem «Frauenclan». Im Sommer geniesse ich die Zeit am «Aaremüli». Das schönste Wochenende ist für mich, wenn mein Bruder Gianluca aus Barcelona uns in die Schweiz besuchen kommt. Wenn ich mit meiner süssen Nichte Chiara spiele, verwandle ich mich in ein Kind.

### Mein(e) Anliegen

Dass es auf der Welt weniger arme, kranke und unzufriedene Menschen gibt. Dass es meiner Familie, meinen Kolleginnen, meinen Mitmenschen und meinen Schülern gut geht. Mein Anliegen ist auch, dass man lernt jeden Menschen so zu akzeptieren wie er ist und dass unter Jugendlichen mehr Frieden herrscht.

Von Jacqueline und Niklaus Stuber

## Who is (s)he?

**Vorname/Name:**  
Licia Piscopo  
**Geburtsdatum:**  
23. Januar 1981  
**Zivilstand/Kinder:**  
ledig  
**Wohnort:**  
Zuchwil  
**Beruf/Funktion:**  
lic.phil.hist., Lehrerin, Tanzlehrerin und Leiterin der Tanzgruppe «LI-DANCEUNIT»



## entweder-oder

**Mineral oder Wein?**  
Rotwein  
**Kotelett oder Salat?**  
Salat  
**Zürich oder Basel?**  
I Love Zürich!!!  
**Meat Loaf oder Peter Alexander?**  
Meat Loaf  
**Goethe oder Simmel?**  
Goethe  
**Rubens oder Picasso?**  
Picasso  
**Theater oder Fussballstadion?**  
Beides  
**Zelt oder Hotel?**  
Hotel  
**Schottland oder Italien?**  
Italien  
**Business oder Economy?**  
Wenn ich wählen darf, dann Business ;-)

## Die ganz persönliche Frage

*Sie haben sich dem Tanzen verschrieben. Sie tanzen selber und unterrichten verschiedenste Tanzarten an ganz junge sowie ältere Leute. Was hat Sie dazu motiviert?*

Meine Eltern haben im 1987 die Tanzgruppe «The little italians» gegründet. Ich besuchte fleissig fünfmal pro Woche Ballett- und Jazzunterricht und absolvierte die Prüfungen der «Royal Academy of Dancing London». Nach der Matura nahm ich täglich bei internationalen Choreographen Tanzlektionen in Rom, Paris und Los Angeles. «The Little Italians» wuchs und wir wurden immer wieder öfter an Events eingeladen. Im 2007 haben meine Eltern und ich entschieden, den Namen der Gruppe zu ändern und die Location zu wechseln. «LI-DANCEUNIT» und logiert wird nun im Gesundheitszentrum Physioinfit in Zuchwil. Meine Schülerinnen und mein einziger Schüler Romano motivieren mich. Jeder Schüler ist für mich einzigartig und speziell. Meine Schüler schenken mir viel Freude und Kraft.

*Die Sendung «Deal or no deal» wird eingestellt. Was bedeutet dies für Sie?*

Für mich bedeutet dies weniger Sackgeld ;-)), nein, Spass bei Seite. Für mich als dienstältestes Moneygirl bedeutet diese Sendung sehr viel. Ich durfte während diesen fünf Jahren wertvolle Erfahrungen sammeln und viele neue Leute kennenlernen. Gelernt habe ich das Wichtigste, damit eine Sendung so lange läuft, nämlich Professionalität, Sympathie und Bescheidenheit. Wertvolle Eigenschaften, welche die ganze Produktion der Sendung «Deal or no deal» und Roman Kilchsberger intus haben.

*Wie sieht Ihr Lieblingsmenü aus?*

Ich liebe chinesische Gerichte und alles was mit Gemüse zu tun hat. Bitte aber keine Peperoni ;-)! Die Gerichte meines Freundes sind einzigartig gut.

*Welches Buch lesen Sie zurzeit?*

Zurzeit lese ich zwei Bücher gleichzeitig: «Les liaisons dangereuses» von Laclos und «Biss zum Morgengrauen» von Stephenie Meyer.

*Was/wer war in der Geschichte am wichtigsten?*

Martin Luther King und der Fall der Berliner Mauer. Für mich als Tänzerin gehört Martha Graham, die Erfinderin des Modern Dance, dazu. Sie hatte den Mut und die Fantasie einen neuen Tanzstil und eine revolutionäre Tanzkultur zu erfinden.

*Das Highlight der letzten Tage?*

Ich habe die Sommerferien mit meinem Freund und einen weiteren Städtetrip mit meinen Girls gebucht!

*Wen bewundern Sie am meisten, wen verachten Sie sehr?*

Meine Eltern, welche eine bewundernswerte Willenskraft haben und den Nächsten immer versuchen zu helfen. Sie haben mir gelernt jedem Ziel nachzugehen und an jedem Wunsch fest zu glauben (an dem muss ich noch ein wenig üben). Ich verachte Arroganz, Egoismus und Intoleranz.

*Was zeichnet den Kanton Solothurn aus?*

In Solothurn fühle ich mich einfach wohl. Diese Stadt ist gastfreundlich und hat irgendwie einen gewissen Charme mit den vielen kleinen Bars und Restaurants.

*Was würden Sie mit einem 100 Millionen-Gewinn in Euro-Millions machen?*

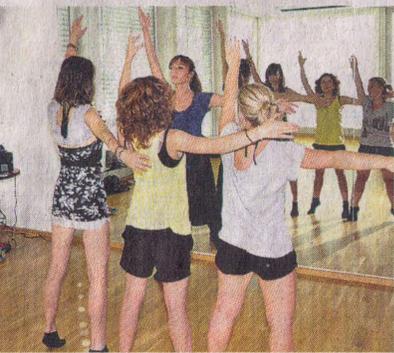
HMMMMM... Ich würde einen Teil meiner Familie, meinem Freund und meinen Freundinnen schenken. Meinem Patenkind in Bolivien würde ich die Ausbildung finanzieren und für mich würde ich sicherlich eine eigene Tanzschule gründen. Mit dem Rest würde ich eine TV-Sendung für Tänzer produzieren lassen ;-))!

*Was bedeutet für Sie Glück?*

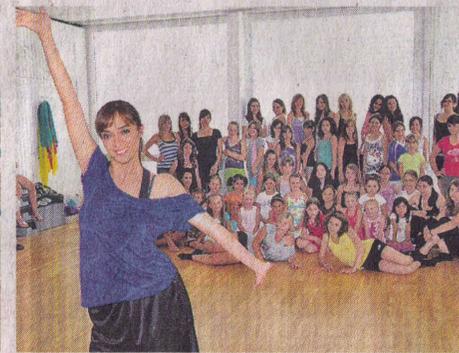
Ich bin vor allem glücklich, wenn es meiner Familie und meinen Kolleginnen gut geht. Glücklich ist auch, wer sich selber akzeptiert und mit einem guten und sauberen Gewissen den Weg des Lebens gehen kann.



*Als einzige Vertreterin des Kantons durfte sie als Moneygirl den Koffern mit dem Solothurner Wappen tragen.*



*Unterrichtet Modern-, Jazz- und Funk Dance an Kids ab 3 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.*



*Sie teilt mit anderen Menschen ihre grösste Leidenschaft und kann sich ein Leben ohne Tanzen nicht vorstellen.*

